

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

F. W. Delkekamp's Malerischer Reise-Atlas des Rheins von Basel bis zum Meere

Delkeskamp, Friedrich Wilhelm

Frankfurt a. M., 1844

Dordrecht

[urn:nbn:de:bsz:31-118932](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-118932)

wo die Straße drei Stunden weit nach Arnheim geht. Für die Damesschiffe sind hier Landungsbrücken. Täglich geht ein Silwagen von Cleve hier durch nach Rotterdam, und umgekehrt.

Zhief (r. U.), freundliche Stadt mit 4220 Einw., schon 972 vom Kaiser Otto I. zur Stadt erhoben, war ehemals eine Hansestadt und stark befestigt, besonders vor der Belagerung durch Kaiser Karl V.; die ehem. Wälle wurden in angenehme Promenaden verwandelt. Zhief ist die Vaterstadt des Generals Chassé, des tapfern Vertheidigers der Citadelle von Antwerpen. Die Nahrungsquellen der Einwohner sind Schiffahrt, Getraide- und Tabakbau. Fliegende Brücke und Landungsbrücke für die Damesschiffe. Zwischen den Forts St. Andreas und Rossum ist ein natürlicher Canal zwischen der Waal und Maas, jedoch entfernen sich beide Flüsse wieder von einander. Etwas tiefer liegt

Bommel (l. U.), eine ehemals sehr feste Stadt, 1599 von den Spaniern vergeblich belagert, 1672 aber von Luxemburg nach tapferer Vertheidigung durch Uebermacht genommen. Die Hauptkirche ist groß, mit hohem, abgestumpftem Thurm.

Schloß Loevestein, (s. r. U.), am Zusammenfluß der Maas und Waal, welche vereint dann Kerwe oder Kerwede genannt werden, obgleich die Maasschiffer den Fluß noch eine Zeit lang Maas, die Waalschiffer aber Waal nennen. 1619 saßen auf dem Schloß Loevestein die bedeutenden Männer Hogerbeet und Hugo Grotius (Hugo de Groot), der gelehrte Präsident des Raths von Rotterdam gefangen, welcher Letztere in Folge der Religionsstreitigkeiten zu ewiger Haft auf demselben verurtheilt war. Nach 20 monatlicher Gefangenschaft bemerkte seine treue Gattin, daß die Rüste, wozu sie ihm Bäder und Leinwand sandte, nicht mehr untersucht wurde; darauf gründete sie den Plan seiner Befreiung, und er entkam in einer Büchertiste, die sie zuvor mit Ledern versehen hatte, um der Lust Zugang zu verschaffen, glücklich aus dem Gefängniß. Die treue Gefährtin des Grotius hieß Maria van Reigers

berg, und diesen Namen führt zum Andenken gewöhnlich ein Schiff der holländischen Marine.

Worcum oder **Wondrichem**, ein befestigtes Städtchen, Loevestein gegenüber, am Ausfluß der Maas, mit zwei Kirchen mit stumpfen Thürmen.

Gorcum oder **Gorinchem**, eine Festung am Ausfluß der Linge, eines Flüsschens, welches das ganze Land nahe dem Canal von Pannerden, zwischen der Waal, dem Rhein und Lek (die große Insel Betuwe genannt, wovon der Name Batavi abgeleitet wird) durchfließt. Die Stadt war eine der ersten, welche die Meer-Geusen 1572 den Spaniern nahmen. In dem Befreiungskriege von Franzosen besetzt, wurde sie am 20. Febr. 1814 mit ansehnlichen Kriegsvorräthen an die Preußen übergeben. Das bald links sich zeigende

Biesbosch ist eine über 2 □ Meilen umfassende Wasserfläche mit zahllosen Werthern oder Inseln. Hier brachen am 18. Nov. 1421 die Wasserfluthen mit solcher Gewalt stürmend in's Land ein, daß an Rettung nicht zu denken war. 72 wohlhabende Dörfer und Flecken mit 100,000 Menschen wurden von den Wellen verschlungen. Die Ruinen eines einsamen Thurmes des Hauses Kerwede sind der einzige Rest dieser einst so blühenden Fluren.

Dordrecht (Dordracum),

bedeutende Handelsstadt mit 20,000 Einwohner. Die Lage ist eine der vortrefflichsten, indem beladene Ost-Indienschiffe unmittelbar aus der See bis an die Stadt fahren und gleich anlanden können. Die den Rhein herabkommenden Rheinschiffe, welche oft einen Werth von 200,000 Thlr. haben, werden hier aneinander genommen, das Holz wird dem weiteren Handel überliefert, oder auf den vielen Säge-Mühlen in der Nähe der Stadt zu Brettern geschnitten, weshalb der Holzhandel hier von großer Bedeutung ist; ebenso der Handel mit Rheinweinen. Auch Oel-, Traß- und andere Mühlen, Salz

Bedereien u. befinden sich in der nächsten Umgebung der Stadt. Gasthöfe: Belle Vue, Wapen van Amerika, Valk.

Die Stadt wurde 1015 erbaut, war seit dem Anfange des 14. Jahrhunderts durch Handel groß und reich und vertheidigte sich 1304 gegen Herzog Johann von Brabant aufs tapferste. Die schreckliche Ueberschwemmung 1421 trennte auch Dordrecht vom festen Lande. 1572 wurden hier die ersten Versammlungen der holländischen Staaten gehalten, aus welchen die Republik der vereinigten Niederlande hervorging. 1618 bis 1619 hielten die reformirten Theologen hier eine Synode, deren Beschlüsse noch jetzt Gesetz der holländischen reformirten Kirche sind. 1672 wurde hier Wilhelm III. zuerst als Statthalter ausgerufen. Das Haus, in welchem die berühmte Synode gehalten wurde, ist jetzt ein Wirthshaus, die Doelen genannt. Merkwürdigl.: die Hauptkirche mit einem hohen Thurme, die Nikolaiskirche, das Rathhaus mit einem schönen Gemälde (Abendmahl) von Bloekland, und die Börse.

Bei Dordrecht theilt sich der Strom abermals, rechts als Maas, die wieder zwei getrennte Glieder des Stromes, den Leek und die Iffel aufnimmt, und dann Rotterdam, Delftshaven und Schiedam berührt, links die alte Maas, die bald wieder mehr rechts strömt und mit ersterer die große Insel Iffelmonde bildet, über welche die Poststraße von Dordrecht nach Rotterdam führt. Noch mehr links ist der dritte Arm, die Dordische Kil, welche in den Seearm nach Woerdol führt. Hierdurch wird nun die große Insel gebildet, die rechts von der alten Maas, links von den großen Wasserflächen Hollands Diep und Haringvliet umfluthet wird, und wieder durch Canäle, het Spui und Kanaal van Boorne in mehrere Inseltheile geschieden wird.

Rotterdam,

eine Handelsstadt mit nahe an 80,000 Einw., an der Maas, am Einfluß der Rotte in dieselbe, ist 5 Stunden vom Ausfluß des Stromes in die Nordsee entfernt, und nach

Amsterdam die größte und wichtigste Handelsstadt Hollands. Sie ist in Form eines Dreiecks gebaut, dessen Spitze an der Maas, die mittlere Spitze das Thor nach Delft bildet. Die Stadt ist von großen und kleinen Canälen durchschnitten, und die vielen dadurch getrennten Theile sind wieder durch zahlreiche Zugbrücken verbunden, die breiten Canal- und Hafen-Ufer aber durch Fähren. Einen großartigen Eindruck macht es auf den Beschauer, der verschiedenen Häfen und großen Canäle, neben welchen mit Linden besetzte Straßen hinziehen, die großen Seeschiffe, deren hohe Masten die höchsten Häuser weit überragen, durch das emsige Schiffvolk aus- und einladen zu sehen. Die Canäle sind so tief, daß die großen Seeschiffe bis an die Magazine fahren können. Die Masten und Segelstangen der Schiffe, welche meist eine goldbraune Farbe haben und die Bogspriete am Vordertheil der Schiffe, welche bis an die Fenster der Belle-Etagen hinaufreichen, machen einen recht freundlichen Anblick gegen die Häuser und dunklen Bäume. Die Leichtigkeit des Verkehrs mit Deutschland und den Nachbarländern durch die Dampfschiffe bringt den Handel und Wohlstand der Bewohner in immer mehr sich entfaltende Blüthe; auch fehlt es nicht an Fabriken verschiedener Art, besonders in Wollenstoffen. Hier ist eine Seefadettenschule, eine höhere Schule für Baukunst, und die Volksschulen sind in einem trefflichen Zustande. Hauptzög der niederländischen Dampfschiffahrtsgesellschaft (Fahrt zwischen London, Havre, Antwerpen, Romwegen, Köln, Koblenz, Mainz u.). Der Name der Stadt rührt von dem Flügchen Rotte und dem die Stadt durchziehenden großen Damme her, welcher schon früh zum Schutz gegen die Fluthen erbaut wurde. Die Ebbe und Fluth sind hier schon sehr merklich und haben auf die Abfahrt der Schiffe Einfluß; zur Zeit der Fluth steigt die Maas 10 — 12 Fuß, auch oft, wenn der Wind mit einwirkt, noch höher. Der Ursprung Rotterdams fällt in das 11. Jahrhundert, und der angeschwemmte Boden, auf dem zuerst das Dorf dieses Namens gebaut wurde, ist nicht viel älter; 1270 erhielt es Mauern und Stadtrechte, wurde 1303 von den Blandrern, 1417 von Herzog Johann von Baiern, 1488 von der ver-